

## Prozess gegen Berliner Rechtsextreme: Brutaler Angriff auf SPD-Wahlkämpfer

Prozessbeginn gegen vier Jugendliche nach brutalem Angriff auf SPD-Wahlkämpfer in Berlin, Dezember 2024. Körperverletzung und rassistische Beleidigungen im Fokus.



**Lichterfelde, Berlin, Deutschland** - Am Mittwoch, dem 7. Mai 2025, beginnt um 9:00 Uhr vor dem Amtsgericht Tiergarten der Prozess gegen vier junge Männer, die beschuldigt werden, im Dezember 2024 einen brutaleren Angriff auf Wahlkämpfer der SPD in Berlin verübt zu haben. Diese Angeklagten, zwischen 17 und 20 Jahre alt, sind einer gewaltbereiten Jugendszene zuzuordnen, die sich einer rechtsextremen Ideologie zuwendet. Die Attacke ereignete sich am 14. Dezember, als die Täter, die aus Sachsen-Anhalt angereist waren, um an einer rechten Demonstration teilzunehmen, auf zwei SPD-Mitglieder an einem Informationsstand im Ortsteil Lichterfelde trafen.

Während der Auseinandersetzung wurden die SPD-Wahlkämpfer

bedrängt, wobei einer der Männer mit sogenannten Springerstiefeln massive Tritte gegen Kopf und Körper des Ehemannes eines der SPD-Mitglieder versetzte, was zu erheblichen Verletzungen führte. Nach dem Übergriff gingen die Angeklagten auch die herbeigerufenen Polizeikräfte an, wobei zwei Beamte Verletzungen erlitten. Die Staatsanwaltschaft Berlin hat Anklage gegen die Männer erhoben, unter anderem wegen gefährlicher Körperverletzung und tätlichem Angriff auf Polizeibeamte, was auf die zunehmende Gewaltbereitschaft innerhalb extremistischer Gruppierungen hinweist.

## **Kontext der Gewalt**

Die vorliegende Gewalttat ist Teil eines besorgniserregenden Trends im Kontext rechtsextremistischer Aktivitäten in Deutschland. Laut dem **Verfassungsschutz** lag die Anzahl rechtsextremistischer Gewalttaten im Jahr 2023 bei 1.148, was einen Anstieg von 13 Prozent im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Insgesamt wurden 25.660 rechtsextremistische Straftaten registriert, was einen alarmierenden Anstieg von 22,4 Prozent zeigt. Innerhalb dieser Zahlen stechen Körperverletzungsdelikte mit fremdenfeindlichem Hintergrund hervor, die 874 Delikte umfassten.

Der Vorfall in Berlin ist symptomatisch für das steigende aggressive Verhalten von Rechtsextremisten gegenüber politischen Gegnern. Dies wird verstärkt durch die Instrumentalisierung von Krisen, wie sie zuletzt nach dem Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober 2023 beobachtet wurde.

## **Ermittlungen und Folgen**

Die Ermittlungen nach dem Angriff auf die SPD-Wahlkämpfer führten zu Durchsuchungen der Wohnungen der tatverdächtigen Männer, bei denen Handys, Schlagwerkzeuge, Messer sowie rechtsextremes Propagandamaterial sichergestellt wurden. Ein 17-Jähriger und zwei 19-Jährige befinden sich in Untersuchungshaft, während ein 20-Jähriger, der die Taten

teilweise gestanden hat, auf freiem Fuß ist, jedoch unter Auflagen steht.

Ein weiterer Aspekt, der in der Öffentlichkeit beachtet werden muss, ist die Art und Weise, wie derartige Angriffe organisiert und strategisch angegangen werden. Die Beschuldigten standen während des Übergriffs nicht nur gegen die SPD-Wahlkämpfer, sondern richteten ihre Aggressionen auch gegen die intervenierenden Polizeiangehörigen, was die Gefahrenlage zusätzlich verschärft.

Insgesamt zeigen diese Ereignisse, dass der Kampf gegen Rechtsextremismus in Deutschland weiterhin höchste Priorität hat, um die Sicherheit und Integrität demokratischer Strukturen zu gewährleisten. Der bevorstehende Prozess dürfte dabei eine wichtige Rolle spielen, sowohl in der rechtlichen Beurteilung der Täter als auch in der öffentlichen Wahrnehmung von politischer Gewalt in Deutschland.

Details	
<b>Ort</b>	Lichterfelde, Berlin, Deutschland
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.tagesspiegel.de">www.tagesspiegel.de</a></li><li>• <a href="http://www.rbb24.de">www.rbb24.de</a></li><li>• <a href="http://www.verfassungsschutz.de">www.verfassungsschutz.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**